



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

428 (16.9.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360171)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Adresse: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Rema zeit Mannheim

Wappenstein: Im Anzeigenteil 1931. — 40 die 33 mm breite
Colonette; im Reklameteil 1931. — die 70 mm breite Zeile.
Für im voraus zu bezahlende Nummern u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Rabat nach Tarif. — Für das Erreichen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für
telegraphische Nachträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 16. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 428

Aktuelle Fragen der Kreditpolitik

Aussagen des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther über den „Run“ auf Deutschland

Binnentwährung?

Telegraphische Meldung

Berlin, 16. Sept.

Reichsbankpräsident Dr. Luther veröffentlicht im „Volkswirtschaftlichen Anzeiger“ einen Artikel über den „Run“ auf Deutschland und andere aktuelle Probleme der Kreditpolitik. Er legt seine Ausführungen zu folgenden Fragen an:

1. Was den „Run“ im Kredit- und Zahlungssystem am 15. Juli ergab, war ein „Run“ der Auslandsgläubiger auf Deutschland.

2. Zurückhaltung und Beschränkung sind die vorläufige Sicherung gegen die Wiederholung eines „Run“ der Auslandsgläubiger.

3. Zurückhaltung und Beschränkung machen es möglich, trotz des hohen Verschuldungsgrades der ersten sechs Monate des Jahres 1931 das alte Kreditvolumen, soweit es noch wirtschaftlich gerechtfertigt ist, im wesentlichen aufrecht zu erhalten. Eine Ausdehnung des Kreditvolumens hat zur Voraussetzung eine Ausdehnung des Handelsvolumens, die zurzeit nicht besteht.

4. Binnentwährungsprojekte und Ähnliches können die Kreditlinie nicht befestigen, sondern führen in eine Inflation. Solange eine entsprechende Ausdehnung des Handelsvolumens nicht besteht, ist eine gesunde und gerechtfertigte Kreditausdehnung auch in Reichsmarkwährung möglich.

Das Kuratorium für die Bankenaufsicht

Stahlbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 16. Sept.

Werde werden weitere Kabinettsabstimmungen über die Konstituierung des sogenannten Kuratoriums für die Bankenaufsicht stattfinden, hat die geplante Bankenaufsicht ändern soll. Wahrscheinlich wird die endgültige Festlegung der Modalitäten der Verordnung noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Nach der Berliner Berichterstattung werden für das Reichswirtschaftsministerium Staatssekretär Trendelenburg und für das Reichsfinanzministerium Staatssekretär Schäfer in das Kuratorium einberufen werden.

Die Besprechungen zwischen dem Industriekongress und der Reichsregierung wegen der Überwindung von 20 Milliarden RM. Nominalwert der Danabank haben nach der „D.A.Z.“ jetzt zu einer Einigung geführt, so daß nunmehr die Überwindung dieser Aktien durch das Industriekongress, dem a. a. Firmen der Elektroindustrie, der chemischen und der Konsumindustrie angehört, als gesichert gelten kann.

Phantasien des Grafen d'Ormesson

Stahlbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 16. Sept.

In einer Pariser Zeitschrift äußert der bekannte Diplomat Graf d'Ormesson die Frage, wie hoch die Quote sei, die Frankreich bisher aus den deutschen Reparationen gezogen habe. Er behauptet den Wert im Vergleich mit dem französischen Anteil daran auf neun Milliarden Mark, nicht mehr den Schatz, das die französischen Reparationsanforderungen, die er auf etwa 20 bis 25 Milliarden Goldmark veranschlagt, nur zu einem geringen Teil befriedigt seien.

Es ist völlig unerschwinglich, wie Graf d'Ormesson in solchen Rechnungen kommen kann. Die Zahlen, auf denen seine Schätzungen beruhen, sind durchaus willkürlich. Es müßte ihm doch bekannt sein, daß das amerikanische Institut of Economics den Wert der deutschen Reparationen mit 27 Milliarden Mark, von denen Frankreich 14,5, also 52,5 Prozent erhalten hat. Die Ansprüche Frankreichs an die deutschen Reparationen sind auf 10 Milliarden Mark falluliert worden.

Denn hätte Frankreich alles nicht nur die für die Wiederherstellung seiner Schäden erforderlichen Summen, sondern darüber hinaus noch zwei Milliarden mehr erhalten.

Was hat das Gefühl, daß die theoretischen Spiegelrechnungen des Grafen d'Ormesson dazu dienen sollen, die für Frankreich anzunehmenden Zahlungen zu vergrößern?

Gandhi bei der Londoner Round-Table-Konferenz



Der Mahatma (Mitte) rechts neben Lord Curzon (links), dem Vorsitzenden der Round-Table-Konferenz. Rechts Gandhi, rechts daneben V. K. Rajwade, links von Lord Curzon Lord Peel und Sir Samuel Hoare.

Curtius-Rede über Minderheitenfragen

Druckung unseres eigenen Vertreters

Genf, 16. Sept.

In der politischen Kommission wurde zunächst die Fortdauer des Mandats für die Tätigkeit des Europäer-Komitees im Rahmen des Völkerbundes angenommen. Dann ergriß Reichsaussenminister Dr. Curtius das Wort, um einen Rückblick auf die Tätigkeit des dreigliedrigen Minderheitenkomitees des Völkerbundes zu liefern und eine Reihe praktischer Anregungen zu machen, die sich auf den Ausbau des Minderheitenvertrages beziehen, und deren Durchführung umso wichtiger ist, da der Völkerbund die Garantieverpflichtung auf sich genommen hat, das Minderheitenrecht anzuschließen, um im Interesse der friedlichen Zusammenarbeit ein reibungsloses Verfahren zu schaffen. Dies erinnerte der Reichsaussenminister besonders an die im Vorjahr vom englischen Außenminister Henderson abgegebene Erklärung, die in der Form eines liberalen Minderheitenvertrages gipfelt.

Dr. Curtius beantragte, daß die Veröffentlichung der rechtlichen Streitfälle in größerem Umfang, als das bisher geschehen ist, stattfinden solle. Dort, wo die Konvention der Minderheiten zutage trete, dort, wo es sich um

übernommene Verpflichtungen durch die Interessierten Konventionen handle, würde sich die Veröffentlichung der Streitfälle dringend empfehlen. Ferner sprach Dr. Curtius den Wunsch aus, daß den Besondereführern in dreierem Umfang als bisher die Möglichkeit gegeben wird, zu einem im Wege diplomatischer Verfahren rechtzeitig Stellung zu nehmen. Die Zustimmung des Mandatrates der Reichsregierung wurde in den Minderheitenverträgen der Minderheiten anerkannt. Es könnte in dieser Richtung noch manches geschehen. Aus den vorliegenden Statuten des Generalsekretärs ergab sich eine härtere Bestimmung des Völkerbundes für Minderheitenfragen. Die Anwendung aller in den Minderheitenverträgen der Minderheiten anerkannten Garantien sei noch nicht in Kraft getreten. Deshalb müßte die Verwirklichung aller Verpflichtungen, die der Völkerbund gegenüber den Minderheiten auf sich genommen hat, erreicht werden.

Mit der Rede des Außenministers Dr. Curtius erklärte sich der Vertreter Frankreichs durchaus einverstanden. Er hob hervor, daß Dr. Curtius nicht das Sakrament zur Behandlung der Minderheitenfragen, sondern deren administrative Behandlung einer Kritik unterworfen habe, mit der sich Frankreich grundsätzlich einverstanden erklären könne.

Frankreich gegen Verlängerung des Hoover-Jahres

Druckung unseres eigenen Vertreters

Genf, 16. Sept.

Die Washingtoner Meldung der „Times“ des Inhalts, daß amerikanische Großbankiers auf Hoover einen starken Druck ausüben, eine Verlängerung des Hoover-Jahres auf vier bis fünf Jahre zu beantragen, hat in der französischen Delegation, wo gegenwärtig Finanzminister Mandin die maßgebende Rolle spielt, sehr kritische Beurteilung gefunden. Es wird folgendes erklärt:

Wenn die amerikanische Regierung der Ansicht ist, daß während einiger Jahre eine Erleichterung der auf Europa lastenden Schuldenverpflichtungen, insbesondere der deutschen, zweckmäßig sei, so läßt sich daraus folgendes ableiten: Während eines solchen Zahlungsaufschubs sollen die für die Abtragung der interalliierten Schulden zu leistenden Jahresleistungen von den Vereinigten Staaten nicht verlangt werden. Automatisch wäre Deutschland in demselben Maße seiner Verpflichtungen entbunden, deren Betrag nicht stark ins Gewicht fällt. Die Unterbrechung dieser ungezügelter Jahresleistung

würde auf Frankreich die gesamte Last für die Wiederaufbaukosten wälzen. Gleichzeitig würde das eine vollständige Sabotage des Hooverplans bedeuten,

und ein derartiges Vorgehen würde auf den Widerstand des französischen Parlaments stoßen.

Solange nähere amtliche Mitteilungen über die Pläne der amerikanischen Großbanken hinsichtlich der Verlängerung des Zahlungsaufschubs der französischen Regierung nicht zur Kenntnis gelangt sind, erübrigt es sich, die Angelegenheit näher zu prüfen. Man sieht jedoch die amerikanische Auffassung ab, daß durch eine Verzögerung des Hooverplans die französisch-deutschen Annäherungsbestrebungen erleichtert werden könnten.

Das ist die auf der französischen Delegation herrschende Ansicht. Es wäre noch zu bemerken, daß man in der Umgebung Mandins eine deutsch-französische Verständigung über die Reparationsfrage als nicht opportun bezichtigt.

Abreise Brionds von Genf

Genf, 16. Sept. Der französische Außenminister Briond hat um 1.15 Uhr Genf verlassen, um nach Paris zurückzukehren.

Der Weise und die Macht

Mannheim, 16. Sept.

Alle Welt spricht heute von dem neuen Tagesereignis in England: den Besuch Gandhis in London und den Ursachen des dort englischen Flottes. Schon deshalb spricht man auch bei uns in Deutschland davon, weil man intuitiv das Bedürfnis fühlt, sich von den eigenen schweren Sorgen nach außen abzuwenden. Dann aber auch deshalb, weil alle nachdenklicher und tiefer blickenden Deutschen erkennen, daß zwischen diesen beiden aussehend so völlig widersprechend gegenüberstehenden Tagesereignissen sich Zusammenhänge festzuerkennen lassen, die weit über den Tag und seine Not hinaus sichtbar hinstreichen in die geheimnisvollen Untergründe und tiefen Schächte unseres Erdensamers.

Auf der einen Seite steht Mahatma Gandhi, dessen Name übrigens so gesprochen wird, wie er sich schreibt und nicht etwa anglistisch (Gandhi) mit seiner tiefen Weisheit und stillen Bedürfnislosigkeit und auf der anderen Seite sind die englischen Seebauer mit ihrer großen Unwissenheit und ihren vielleicht noch größeren persönlichen Ansprüchen an das Leben. Hier steht der indische Fakir, begleitet nur mit Venediktors und leichtem Umhang, völlig unbewaffnet selbstverständlich und führendes Mitglied der Flotte der Welt, deren Hauptgrund die „Militar“, d. h. die Nichtanwendung von Gewalt ist und dort stehen die Matrosen der englischen Flotte, der höchsten und zahlreichsten Seemacht aller Zeiten, geschützt von Panzerplatten, bemannet mit den allermodernsten Schiffsgeschützen, die im Ra über ganze Länderstrecken hinweg Tod und Verderben säteten können. Jeder einzelne dieser Offiziere und Matrosen ist reichlich, nach indischen Begriffen ja sogar phantastisch überreichlich ernährt, besoldet und belibet und trotzdem erleben wir, erlebt die ganze Welt jetzt das so ungemein verblüffende und lebensreiche Schauspiel, daß der völlig arme und waffenlose und höchst gefeldete indische Fakir, gleichwohl ohne daß er es darauf anlegt, über die anheimelnd so großmächtigen und unbeschränkten Herren dieser Flotte, über die regierenden Führer großer Kulturvölker, über die Wesen so unendlicher Reichümer stillschweigend triumphiert. Ist diese Erscheinung nicht die größte Demonstration in unserer an Generationen so überreichen Welt? Immer neue Waffen der Luft, doch so frühen Engländer haben dem armen Jaber bezeugt, wenn er mit seinen Kolonialkriegen durch die Tränen Pindars Lappert, König und Fürsten beugen hat vor ihm. Auf dem besten Wege scheint er zu sein, sich an den vielen Millionen seiner indischen Vasallen, die sich demnachlos Gandhis Willen unterordnen, auch bei uns in dem so wüsten Abendland immer neue Anhängerscharen an sich zu fesseln.

Wie erklärt sich diese und Europaern so fast unerschütterliche und unheimliche Macht einer einzelnen Persönlichkeit? Gibt es das alles mit dem erklären, was wir Opposit und Surrektion nennen? Wir glauben, daß sich die Erklärung nur aus geringem Bruchteil in dieser Richtung finden läßt. Es ist die Persönlichkeit an sich, die alle niedrigen Strohblätter der Mittelmaßigkeit umhohlet übertragende geistige und sittliche Kraft, die aus Gandhis ganzem Wesen strahlt und ihrem Einfluß alle unterwirft, die von geringerer Geistes und geringerer Willens sind. Wer aber ist annähernd genug zu verstehen, daß hierzu die weitaus übertragene Zahl von uns Menschen des Abendlandes gehört? Gandhis ist uns allen überlegen und alle können wir von ihm lernen. Kein König, kein Minister des Abendlandes und mag er sich auf noch so viel Millionen von Bajonetten und Giftgasbomben, noch so viel Tausende von Kanonen, Flugzeuge, Panzerschiffe stützen, ist so klug und mächtig und hat so viele Millionen Menschen hinter sich, auf die er sich unter allen Umständen verlassen kann, wie dieser arme und waffenlose Weise des Morgenlandes.

Dabei hat er keine Macht wie ich braun, eine Klugheit, die man den meisten Nachhabern anderer Abendlandes gewiß nicht nachrühmen kann. Vielleicht ist auch gerade hierin ein Teil des Geheimnisses zu erkennen für die beispiellose Macht dieses Waffenslosen und die Schmach der äußerlich so großmächtigen und bis an die Jahre bemanneten Völker Europas und Amerikas. Als charakteristisches Bei-

Die badische Verwaltungsreform

Regierung und Spargutachten

Ammer hat auch das Ministerium des Innern keine Stellungnahme zu den Vorschlägen der Sparkommission, soweit sie keinen Bereich betreffen, unter Zustimmung des Staatsministeriums dem Landtag vorgelegt.

In der Frage der Verwaltungsreform bemerkt das Innenministerium, daß es die vorliegenden Vorschläge auf Bildung von 27 Amtspräsidenten, auf Beibehaltung der Bundeskommisäre, auf Änderung der Gemeindeordnung (Einbürgerungsregeln) später prüfen werde. Die vorgeschlagene Abänderung der Bezirksräte und Bezirksleiterrechte an die Bezirksämter wird gebilligt, dagegen diejenige der Kreisämter an die Bezirksämter abgelehnt. Dem Vorschlag der Vereinigung gleichartig benachbarter kleiner Gemeinden zu einer Gemeinde und Wahl eines gemeinsamen Bürgermeisters wird beigegeben. In der Frage der

Bezirksräte um zwölf verringert. Bei den Heil- und Wiegenshalten will das Ministerium eine Jahresparale von 11 Millionen Mark durchführen. Der hohe Zuschlag für die Landeskontrollen soll unter allen Umständen verringert werden. Hinsichtlich der Bezirksleiterrechte wird dem Vorschlag zugestimmt, die Zahl der beamteten Leiter durch Zusammenlegung der Bezirke zu beschränken, mindestens auf die Zahl der Amtsbezirke.

Der Landwirtschaftskammer wird für den Rest des laufenden Wirtschaftsjahres kein Zuschlag mehr gewährt; der nächste Zuschlag soll herabgesetzt werden. An dem eigenen badischen Landesversicherungsamt soll festgehalten werden.

Die Vorschläge zur Weidwirtschafterregulierung werden im allgemeinen zurückgewiesen. Eine Einschränkung der Bezirksräte mitglieder auf 6-8 Personen erscheint möglich. Hinsichtlich der Taxen und Sparten ist ein Gesetz in Vorbereitung, das die Erhöhungen vorseht.

Bekanntmachung der Gemeindefürsorge

weil das Ministerium auf das Königreich vom 8. Juli 1901 hin, wonach Gemeindefürsorge nicht höher als gleich an bestehende Landesbeamte besetzt werden dürfen. Weiterhin ist das Ministerium damit einverstanden, daß grundsätzlich Bundes- und Landesverwaltungen in einer Kammer zusammengefaßt werden sollen.

Was die vorgeschlagenen

Stellenparierungen

anbelangt, so erklärt das Innenministerium damit einverstanden, auch wird der Wegfall der mit technischen Referenten besetzten Ministerialratstellen angedacht, desgleichen der Wegfall einer weiteren Ministerialratstelle nach Aufhebung der Banabteilung. Zustimmung findet, daß anstelle von 11 Oberregierungsstellen und 17 Regierungsstellen fünfzig nur 8 Ober- und 12 Regierungsstellen vorhanden sein sollen. Der verfassungsmäßige Referent soll eingepart werden, die Stelle eines zweiten Oberregierungsstellen in der Abteilung für Gesundheitswesen soll nicht mehr besetzt werden, der zweite medizinisch-technische Referent soll fortfallen, desgleichen eine Oberregierungsstellenstelle für einen veterinärmedizinischen Referenten.

Die Stelle des badischen Regierungsrats soll künftig nur noch mit einem Regierungsrat (Bildung der drei) besetzt werden; die Spargutachten sollen zwei Regierungsstellen vorsehen. Die Stelle des mit vierjähriger Beförderung dem Staatsministerium angegliedert werden. Vorgeschlagene Einsparungen in der Abteilung des mittleren und unteren Dienstes werden ebenfalls gebilligt. Was die von der Sparkommission vorgeschlagenen

Aufhebung von Bezirksämtern

anbelangt, so erklärt das Innenministerium, die Aufhebung des Bezirksamtes Hüllendorf und die Zuteilung zum Amtsbezirk Heberlingen, sowie die vorgeschlagene Aufhebung der Amtsbezirke Gillingen, Weidloch und Weingheim könne heute noch keine Entscheidung erlassen, bis die Einzelverhältnisse der Ortsgemeinden vorliegt. Zustimmung findet der Vorschlag, die Zahl der höheren mittleren Beamten um 10 zu vermindern.

Einsparungen bei der Polizei

sind ebenfalls in Aussicht genommen. Zwar soll von der vorgeschlagenen Einsparung von 31 Köpfen in der Polizei Abstand genommen werden, dagegen werden 30 Stellen bei der Kriminalpolizei gekürzt. Ist eine genaue Einsparung auf diese Weise nicht möglich, wird die von der Sparkommission vorgeschlagene Verminderung der Kriminalpolizei und Hauptstadtpolizei durchgeführt. Eine starke Reduzierung der in hohen Sachbedarfs wird angefragt. An dem bisherigen Bestand der Gendarmen soll keine Herabsetzung eintreten, dagegen soll einer der beiden Gendarmeriekommandeure eingepart werden.

Mit dem Fortfall der Stelle im aufhebenden Amtsbezirk Heberlingen würde noch die Zahl der

6 Todesopfer eines Flugzeugunglücks

Telegraphische Meldung Budapest, 14. September.

Der „Vedter Cloud“ erlitt am Samstag, 14. Sept. ein dreimotoriges Flugzeug der Firma (König) internationale de navigation aérienne) in einem heftigen Sturm abgefliegen. In einem heftigen Sturm abgefliegen. In einem heftigen Sturm abgefliegen. In einem heftigen Sturm abgefliegen.

Unter den Passagieren befand sich ein Berliner Rechtsanwalt namens Branner, welcher einen Wiener Passagier und zwei Berliner Kaufleute im Flugzeug. Das Unglück ereignete sich eine Stunde nach dem Start von Belgrad.

Wo ist das Rody-Flugzeug

— Remort, 14. Sept. Die Befragung über die Schicksal der deutschen Oceanflieger nicht über von Stunde zu Stunde. Bis jetzt vor 10 Uhr (MST) ist immer noch keine Meldung über ein Verbleib eingetroffen. Die Societät des Nordsee, die bei allen in Frage kommenden Landplätzen Neu-Schwedens und Neu-Schwedens Nachforschungen nach dem Rody-Flugzeug anstellen worden sind, jedoch ohne jeglichen Erfolg.



Johannsen, der ehemalige deutsche Kammerflieger, ist von Ostpreußen in einem Flug über den Atlantik gefahren und wird vermuthet. In Ostpreußen hat ein Spanier mit dem Namen Jäger Rody.

Noch immer keine Spur

— Remort, 14. Sept. Obwohl von Krone, ab Marinschiffen, Privatfliegern, Seelenen mit höchster große Aufmerksamkeit gesucht werden, ist das Rody-Flugzeug an entlegenen Stellen zu finden oder zu finden zu entdecken, bleiben bis zum letzten Morgen alle Versuche ergebnislos. Die Flieger werden in Neu-England und Kanada um im nächsten Nordsee, um nach dem Flugzeug Rody suchen zu lassen.

Gasexplosion in Köln

— Köln, 14. Sept. In einem Hause in der Godestraße in Köln-Deutz ereignete sich gestern ein Gasexplosion. Eine Frau erlitt schwere Verletzungen, die sie auf dem Wege zum Krankenhaus brachte. In der Küche hatte die Gaseinwirkung zu einer Explosion geführt, die die Wände eingedrückt wurden.

Die Wirbelsturmkatastrophe in Belgien

— Belgien, 14. Sept. Schrecklich nachmittag war den unter den Trümmern einer von Wirbelstürmen zerstörten Kirche 10 Leichen gefunden. Damit erlöht sich die Gesamtzahl der Opfer getöreteten Stürmen auf 858.

Die nächste Landtagsitzung

Amel Donnerstag, nachmittags 14 Uhr hat, Tagesordnung: Spargutachten über Kultur und Unterricht und Justiz, Reichstagsblätter für die Abgeordneten Dr. Jöhr (L.) und Dr. Wolfhard (Sp.)

Mandatsniederlegung

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Herr Lemisch in Gumbinnen hat, wie der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete niedersetzte. Er war vor einiger Zeit vom Christlichsozialen Volksdienst, auf dessen Liste er am 14. September vorigen Jahres gewählt worden war, zu den Nationalsozialisten übergegangen. Da an seiner Stelle wieder ein Angehöriger des Christlichsozialen Volksdienstes in den Reichstag einzutreten muß, wird die Niederlegung in den Mandatsbüchern, die durch seinen Liebertritt erfolgt war, wieder rückgängig gemacht.

Polizeiliche Aufklärung des Bremer Familiendramas

Telegraphische Meldung Weid, 14. Sept.

In der Nacht über die Aufklärung der Leichen der Helene Weidling und ihrer beiden Söhne in Bremen bei Weid teil die Pressestelle des Polizeipräsidenten mit, die Untersuchungen sind kurz nach dem Auffinden der Leichen die Zentralmordkommission Essen beauftragt, weil zunächst nicht klar zu ersehen war, ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorlag. Die eingehenden Befragungen der örtlichen Beamten und der Mordkommission ergaben einwandfrei, daß Mutter und Kinder im gesetzlichen Eiserenstand nicht gemeinlich und dem Leben gelassen sind. Vor Aufklärung der Tat hat Frau Weidling nach einem längeren Brief für ihre Angehörigen geschrieben, in dem es u. a. zum Inhalt heißt:

„Wir haben beschlossen, gemeinsam zu sterben.“

Damit wird bemerkt, daß der Schindemeister und Landwirt Heinrich Weidling sich seit einiger Zeit in schlechten finanziellen Verhältnissen befand und keine geldlichen Verbindungen mehr mehr nachkommen konnte. In letzter Zeit hat häufiger Verbindungen erlitten. Die Weidlings ist erst am Abend vor ihrem Tod durch Verwandte über ihre wirkliche wirtschaftliche Lage aufgeklärt worden. In Veranlassung hierüber wird sie zu der unglücklichen Tat geleitet sein.

Weidling selbst ist gegen 11 Uhr abends zuletzt gesehen worden, als er sein Haus mit einem Fahrrad verließ. Das Rad ist im freien Felde in der Nähe des Krugwehrens gefunden worden. Von Weidling selbst fehlt bis jetzt jede Spur. Es wird angenommen, daß er sich ebenfalls ein Ziel ausgesucht hat.

Mannheimer Altertumsverein

Die Winterveranstaltungen 1901/02

Der Mannheimer Altertumsverein hat es mit einer bewundernswürdigen Energie verstanden, auch in diesen Zeiten seinen Bestrebungen treu zu bleiben und eine möglichst umfassende Wirksamkeit zu entfalten. Das Vortragswesen ist gegenwärtig in Vereinigungen dieser Art am weitesten, die aus idealen Begehrten und mit großen Opfern eine kulturelle Arbeit verwerdend Art entfalten.

Das Vortragswesen in der kommenden Winterzeit ein Musterbeispiel richtiger Vertiefung der beherrschten mit den allgemeinen geistigen Erfordernissen der Zeit. Der bekannte Heidelberger Ideologe, Professor Martin Dibelius, zugleich durch seine weit über sein Fach hinausreichende Tätigkeit als einer der besten und wirkungsvollsten Redner bekannt, wird am 12. Oktober über das Thema „Vom Hellenismus zum Christentum“ sprechen und damit jene Zeit behandeln, die uns von allen Epochen der Weltgeschichte heute noch die meisten Fragen aufwirft, deren Beantwortung von allgemeinem Interesse ist. Dibelius gilt als einer der besten Redner dieser Zeit.

Wiederum interessiert wird man dem am 18. November stattfindenden zweiten Vortrag entgegenzusehen, für den als Redner Abt Adalbert von Helldorf O.S.B. gewonnen wurde. Er wird über „Kultur und Benediktinerorden“ sprechen. Dem Vortrag wird der Altertumsverein in würdiger Weise Rechnung. Er hat seinen Vortragern als den Generaldirektor der Preussischen Staatlichen Museen, Geheimrat Wilhelm Waackel für einen Vortrag über „Griechen und die bildende Kunst“ gewonnen. Der Verein kann bei der Bedeutung von Kultur und Thema wegen, mit diesem für den 14. März 1902 vereinbarten Vortrag, wie zuletzt bei dem hochinteressanten Vortrag von Prof. Weidling, in dem die Entwicklung des Menschen zu sehen, wodurch die übrigen Vorträge im großen Rahmen anhaltend.

Den nächsten Vortrag wird der vierte Vortrag von Prof. Friedrich Schlegel-Weidling über die

Mannheim als Kongressstadt

Unter dem Vorsitz von Prof. Hollenberg findet in Mannheim gegenwärtig der 28. Kongress der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft statt. Drei Hauptthemen: am 1. Tage Verhandlungen über Orthopädie (Referenten Prof. von Verhagen-Berlin und Prof. Salentin-Göteborg), am 2. Tage die inhaltlichen Vorträge (Referenten Prof. Hoffmann-Weidling, normale Physiologie der Muskeln und Dr. Stoffel-Mannheim Pathologie und Behandlung der (spezifischen Völkungen) am 3. Tage operative Behandlung des Plattfußes (Referent Professor Schröder-Heidelberg).

Als Vorkongress für das nächste Jahr wurde Dr. Stoffel-Mannheim gewählt. Mannheim findet der nächste Kongress der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft im September 1902 in Mannheim statt.

Das Theater in Remel ist gefährdet

Nach Unterrichtsminister nach Mannheim führen die zwei Abende. Dr. Joseph August Beitzinger-Mannheim wird am 14. Dezember über den Mannheimer Staatstheater der Theaterdirektor, Jakob Fiedler, sprechen und die Gemeindefürsorge Prof. Dr. Friedrich Walter hat das bekannte Mannheim zum Gegenstand eines Vortragens gemacht, an dem, wie bei den beiden vorgenannten Vorträgen, der Vortrag

Vor diesem liegen die den 15. Welt schiefen Vortrag ist als weitere Veranstaltung im Februar 1902 ein Mannheimer Abend vorgelegt, ein jugendliches Jubiläum der Mitglieder des Altertumsvereins und ihrer Angehörigen, bei dem ein Mannheimer der Altertumsverein von dem Mannheimer und den Mannheimern ihrer Jugend erzählt.

Die Schaffung eines Landes-Theaters

Von der anlässlich der Wilhelm-Röder-Gedenkfeier von Dr. Adolph Schütz im Veden genannten Redezeitung die ihren Sitz in Braunshausen haben wird, ist durch Spenden in Höhe von 5000 M ein Fundus geschaffen worden. Aus dieser Stiftung soll ein Landes-Theater für badische Theatervorstellungen im Sinne Roder's geschaffen werden, der alljährlich zur Verteilung gelangen soll.

Lesung des Bundes Rheinischer Dichter

Vom 2. bis 5. Oktober 1901 tagt in Freiburg i. Br. der Bund Rheinischer Dichter, der den Zusammenhalt der dichterisch-geistigen Kräfte des ganzen Rheinlandes erstrebt, was am ersten Abend und nach der Dichtung der Rheinprovinz, sondern aller Länder längs des Rheines, von der Quelle bis zur Mündung, von der Schweiz bis zum Golf von Genua, die periphrastische Veränderung unter den Dichtern und ihre gemeinsame Förderung, ferner, aber auch technischer Proben haben sich wieder, als außerordentlich fruchtbar erwiesen. Dann sangen vor allem die beiden letzten Jubiläumsgedächtnisse in Köln mit dem Thema „Dichtung und Kunst“ und die in Mannheim und den „Wald“. Die Dichtung in der Dichtung steht unter der Aufsicht der Dichtung und Dichtung“. Die badische Vorkongressoren haben in enger Verbindung mit der Stadt Dichtung übernommen die Dichtung; Adolf Wagner als Vorsitzender des Bundes Rheinischer Dichter, Adolf Wagner, Hermann Weidling, Robert Schmidt, Anton Fiedler, René Schickel, Franz Scheller und Otto Ernst Güter.

Literatur

* Das neue „Biblische Wörterbuch“ von Prof. Dr. Adolf Deibel. Es war gewiß ein großer und gewaltiger Schritt über ihre bisherige Engherzigkeit und Selbstbeschränkung, als die Biblische Wörterbuch, herausgegeben von Prof. Dr. Adolf Deibel, unter Führung ihres unerschütterlichen Vorkämpfers, in ihrem hundertjährigen Jubiläum die „Biblische Wörterbuch“ mit erhellenden Anmerkungen herausgab. Nun ist über die „Biblische Wörterbuch“ noch einen Schritt weitergeführt worden auf dem vorbildlichen Wege der Biblischen Wörterbuch, mit dem neuen „Biblischen Wörterbuch“, das als Ergänzung zum „Biblischen Wörterbuch“ eben jetzt erschienen ist. In diesem weiteren Werke ist es für die alten Helfer und Helfer zu haben. Mit der Jubiläumsgabe anzunehmen ist es ein Buch von über 2000 Seiten, das vollständig eine bewundernswürdige Leistung ist. Die Wörterbuch Merkmale möchten wir beim „Biblischen Wörterbuch“ als Vorträge herausheben: einmal die ungemeine Reichhaltigkeit und die umfassende Sachkenntnis, die sich in allen Abteilungen des Wortes deutlich offenbaren; und dann die erschütternde Haltung und den tief absonderlichen Sinn, der das ganze Buch wie seine einzelnen Teile durchzieht und erfüllt. „Der Boden, darauf es steht, ist der „Biblische Boden“, — diese Einstellung geht durch das ganze Buch hindurch von der Einführung in die „Biblische Wörterbuch“ bis zum letzten reich angeordneten „Biblischen Wörterbuch“, wo die Vorkongressoren für besondere Seiten und Teile des „Biblischen Wörterbuch“ sind. Das Buch ist ein Werk, das nicht nur den biblischen Wissenschaftler, sondern auch den biblischen Wissenschaftler, der sich mit der biblischen Wissenschaft beschäftigt, als Vorträge herausheben: einmal die ungemeine Reichhaltigkeit und die umfassende Sachkenntnis, die sich in allen Abteilungen des Wortes deutlich offenbaren; und dann die erschütternde Haltung und den tief absonderlichen Sinn, der das ganze Buch wie seine einzelnen Teile durchzieht und erfüllt. „Der Boden, darauf es steht, ist der „Biblische Boden“, — diese Einstellung geht durch das ganze Buch hindurch von der Einführung in die „Biblische Wörterbuch“ bis zum letzten reich angeordneten „Biblischen Wörterbuch“, wo die Vorkongressoren für besondere Seiten und Teile des „Biblischen Wörterbuch“ sind.

Aus Hof, Feld und Garten

Mittwoch, 16. September 1931

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 428

Praktische Stütz-Systeme

1. Material. A) Kräftige Bohnenstangen oder Reben; B) 2-3 Millimeter harter Stahldraht, der mit Hilfe einer Zange in der Mitte an den Stützen angebracht wird, auf die man die niederhängenden Äste laden will; C) Stäbe von Lebersteinen, Stielen aus Bakradmehlstein oder verfestigten alten Schalen, harter Gurt und dergl., die an beiden Enden mit einem Vorhaken gelocht werden.

2. Aufhängung des Stängels. Man stellt die Stange ins Stützwerk, das man hängen will und gibt sie, auf eine Stütze hin, mit Bleistift oder Kreide die Punkte an, an denen die Drähte anzubringen sind. Hierauf legt man die Stange wieder nieder, legt die Drähte kräftig herum, liegt den abwärts gerichteten Ästen kräftig nach oben und drückt die Schlaufe zunächst nur mit dem einen Ende darauf, das andere hängt herunter. Dann wird die Stange ebenfalls aufgerichtet, die herunterhängende Schlaufe nun an die Stütze an den Enden herumgelegt und nun



mit dem zweiten Ende auf den Draht setzt, worauf man den Draht nach hinten biegt. Wer etwas Gewicht hat, kann auch auf der Stütze das Anbringen der Drähte an die Stütze ausführen, braucht sie also nicht einmal niederzulegen.

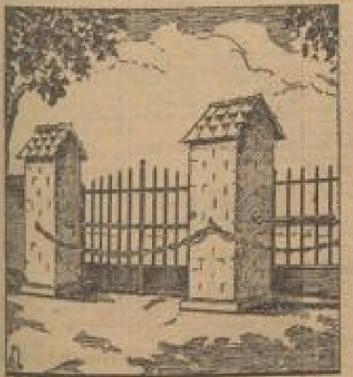
3. Vorteile. Die Äste ruhen in den Stützen auf weicher Unterlage und bekommen keine Frostschäden. Die Stütze ist sehr dem Druck des Windes und geht mit den Ästen hin und her, so daß sie nicht schiefen werden. Man kann vielfach mit einer Stange mehrere Äste hängen. Sehr leicht lassen sich zwei Bohnenstangen oder Reben mit Draht zu einer langen Stütze verbinden, die dann bis in die höchsten Reife reicht.

Vorsicht beim Abfagen größerer Äste

Beim Beschneiden, Kasteln und Umveredeln, beim Entfernen von Überwucherungen und zu dicht stehenden Ästen und Zweigen wird man vielfach nicht ohne Äste, auch härtere Äste zu entfernen. Dabei ist aber sehr Vorsicht geboten, damit nicht durch Unachtsamkeit der ganze Baum gefährdet wird. Nicht die abzuführenden Äste zunächst von unten her abzufagen. Ohne diese Vorsicht würde er durch sein Gewicht vorzeitig niederbrechen und einen Teil der äußeren Rindenschicht mit sich reißen. Das würde aber eine schwere Beschädigung der Cambiumschicht mit sich führen. Diese aber ist für das Wachstum, die Ernährung und Entfaltung des Baumes unerlässlich, gleichwie das tägliche Brot für uns Menschen. Was große und schwere Äste sind man besser handhaben, damit sie einmal nicht einreißen bzw. abreißen, und ferner untere Äste und Zweige nicht beschneiden. Nach beendeter Arbeit werden alle Wunden mit sauberem Meißel glatt geschliffen und mit Terpentin oder Baumharz verstrichen.

Eine praktische Schutzvorrichtung

Der Jungvieh und Fohlen steht auf dem Hofe herumlaufen läßt, wird schon die Erlaubnis gemacht, daß sich die Tiere an einigen Stellen, wie zum Beispiel am Hofe und an der Hofmauer herum, während die Stützen beschneiden. Ist dies Hof an und für sich unangelegen, so wirkt es bei ihnen doppelt unangenehm, weil an den beschneidenden Stellen für die Folge meist weiche Haare wachsen.



Zudem läßt sich dadurch vermeiden, daß man in Stützsystemen in der Mitte der Weiler je einen halben Meter abnimmt und diese Gassen dann, wie beim Beschneiden, durch Reiten vermeiden. Hierfür, für die Äste können beim Beschneiden zunächst die Äste mit einem Messer abgetrennt werden. Die Äste werden zunächst nur so lange eingekürzt, als für die Tiere auf dem Hofe notwendig.

Obst- und Gemüsegärten im Herbst

Der Obstgarten

Im Obstgarten hat die Ernte eingeleitet; nicht immer ist sie zur rechten Zeit vorgenommen worden. Viele Früchte sind vorzeitig abgerechnet worden, so daß es nicht immer zu der noch zu erwünschten Fäulnisbildung kommen konnte. Man sollte die zu frühe Ernte möglichst bei dem Winterrost vermeiden, das durch spätere Abnehmen nicht nur an Größe, sondern auch an Härte und Haltbarkeit vermindert. Wo es sich um Pflanzen für den eigenen Hausbedarf handelt, sollte das Abnehmen nicht vor dem Bekommen des Winterrosts der Frucht geschehen.

Manchem Obstbaum, namentlich den Zwergbäumen, werden Wassergräbe noch gute Dienste tun, denn der Boden ist, trotz vorübergehenden Regen, trocken. Schwere Früchte an Spätkulturen erfordern Stützen. Die schwerelastigen Äste der hochstämmigen Spätkulturen sind ebenfalls zu stützen. Wo man den Frostschaden noch nicht angelegt hat, sollte es noch geschehen. Ebenso sind in diesem Monat Wein und Unterlagensperre zur Herstellung der Weinberge gegen den Frostschaden zu beschaffen. Der Frostschaden erscheint bekanntlich vereinzelt schon in den ersten Tagen des Oktober.

Im Herbst beobachtet man auch dann und wann die einer nackten Äste ähnlich lebenden Larven der Ritzblattwespe, die die Obstbaumblätter vollständig fressen. Man sieht bei Blättern, die von diesem Schädling befallen sind, oft nur das netzartige Blattgerüst. Die Bekämpfung geschieht am besten durch das Aufstreuen trockener Asche; diese entzieht den Larven alle Feuchtigkeit und bringt sie so zum Absterben.

Ältere Äste an Obstbäumen sind vielfach auf das Überwachsen der Äste zurückzuführen und auf das Vorhandensein eines Rindenschichtgewebes zurückzuführen. Diese, eine große Anzeichen für unsere Obstbäume bezeugenden Äste sind abzuschneiden und zu verbrennen. Bei der Winterpflege, im laublosen Zustand des Baumes, werden sie dann oft übersehen.

In den Obstplantagen werden oft noch die alten abgetragenen Äste gesehen; die unmittelbar nach dem Abstreifen herausgeschitten werden sollten. Die Äste sind nicht selten die Larven und Puppen gefährlicher Nimmerschädlinge.

Der Gemüsegarten

Im Gemüsegarten sind noch immer die Schädlinge zu bekämpfen. Die meisten Samen sind zu trocken und reichlich zu gießen. Erst nach Samen sorgfältig heranzureifen Gemüsgarten vorzunehmen, kann nicht empfohlen werden. Von Rügen können nur noch Spinnwebkäfer, wie die Saat von Winterkohl sein. Der unter gezieltem Schutz - Was - Pflanzen überwintern kann, wird hierzu noch Kaufmann machen. Bohnen, die zur Saatzeit angepflanzt worden sind, sollten in diesem Monat nicht über die Zeit im Freiland bleiben werden, da die zunehmenden Nebel dem Saatgut nicht dienlich sind. Geringe Ernte in diesem Monat noch reichlich flüssige Düngung, da er in seine Vegetationsperiode eintritt. Winterkohl muß ebenfalls noch durch Düngung gefördert werden. Namentlich sind solche Sorten sehr dankbar für reichliche Wasser- und Nährstoffzufuhr. Selbst wenn sie zur vollen Reifezeit im Herbst nicht kommen sollen, sind sie wertvoll.

Siergarten und Zimmerpflanzen

Der Siergarten

Der September ist besonders für Radelblätter und für Stauden, namentlich wenn es sich um frühjahrsblühende Arten handelt, die beste Pflanzzeit. Radelblätter müssen gut eingeschlamm und der Baumkell gegen Frost mit Dung oder Torf bedeckt werden. Auch alle bereits vorhandenen immergrünen Pflanzen, also alle Radelblätter, ferner Ahornbäume, immergrüne Weiden usw. müssen vor Frostschäden bewahrt werden. Wohl die meisten Pflanzen gehen winterüber an Frostschäden und nicht unmittelbar durch den Frost zugrunde.

In der zweiten Monatshälfte sind Blumen wie die In, Anemone, Tulpen, Akelei, Narzissen, Schneeglöckchen usw. zu legen. Das Anpflanzen aller verblühten Stauden ist sorgfältig durchzuführen. Man sollte darauf, daß namentlich die großen, hohen Stauden an gut im Boden liegenden Stellen und Stäben einen sicheren Halt haben. Gattungen, Coropsis (Mädchenauge) und Akeleipflanzen schneiden man sehr niedrig am Boden ab, weil sich dann über der Erde neue Pflanzsetzlinge bilden, die die Durchwinterung und das Fortleben der Pflanzen im kommenden Jahre gewährleisten. Selbst die für den Winterstiel bestimmte sind, werden bis Mitte des Monats einzeln in Töpfe gepflanzt. Weidenbüsche werden eingetopft. Die jungen vorher verküppelten Wäldchen von Bergahorn, Stachelhäutchen, Silene u. a. werden jetzt gleich an Ort und Stelle gebracht.

Die Zimmerpflanzen

Man sei mit dem Einräumen der Pflanzen aus dem Garten in das Zimmer nicht übereilen. Am besten im Oktober mit dieser Arbeit erst Ende des Monats beginnen. Inzwischen besuche man jeden schönen Tag zur Winterdüngung, wo für sorgfältige Vorbereitungen für den Herbst und Winter zu treffen sind. Werden die Zimmerpflanzen ins Zimmer gebracht, so ist eine gründliche Reinigung selbstverständlich.

da sie im Eintrage in einem Keller noch sehr gut ihre Blume zur Verfügung bringen. Abgereinigte Beete, die zur Herbstzeit keine Verwendung mehr finden, werden trotzdem umgegraben, damit der Boden nicht bleibt und auch das Unkraut beseitigt wird. Wer lieber vor Winterfröhen ist, kann in diesem Monat noch eine für die Überwinterung bestimmte Möhrensaat vornehmen, die im Winterbedeckung steht. Möhre kann in diesem Monat in milden Zonen zu gleichem Zweck, in Gärten gepflanzt, zum ersten Herbstbau gelangen.

Gartenbauinspektor K.

Neupflanzung von Erdbeeren

Für die Neuansetzung von Erdbeeren ist die Zeit von Anfang August bis Anfang September am besten geeignet. Der Gartenboden muß also dafür sorgen, daß zu dieser Zeit schon frische und sorgfältig behandelte Pflanzen zur Verfügung stehen, denn unter dieser Voraussetzung nur kann er schon im nächsten Frühjahr mit Erdbeeren rechnen.

Bei jeder neuen Sorte im Garten gepflanzt werden, so kann man sich das Pflanzmaterial leicht selbst heranzüchten, denn die jungen Pflanzen entstehen an den Ausläufern (Ranken), die die Erdbeere treibt. Man nimmt die jungen Pflanzen nur von den Ästchen, die besonders kräftig ausgebildet sind und reich tragen. Um zu erreichen, daß die jungen Pflanzen beim Umpflanzen auf das neue Beet fröhliche Wurzeln haben, ist es vorteilhaft, sie zunächst ins Wasser oder auf ein auf bearbeitetes Beet im Abstand von 10 Zentimetern zu pflanzen. Hier bilden sie zahlreiche Wurzeln (Abb. 1), wachsen dann später auf ihrem endgültigen Standort schnell an und kräftig weiter, während direkt von Mutterbeet verpflanzte (Abb. 2) nur langsam anwachsen und sich bis zum Ende des Wachstums nicht so schnell entwickeln können.

Gewöhnlich legt man die Beete im Garten etwa 1,20 Meter breit an und pflanzt dann drei Reihen. In den Reihen wählt man je nach der Sorte einen Abstand von 30-50 Zentimetern.



Bei der Pflanzung müssen die Wurzeln gut ausgebreitet, mit Erde umgeben und fest angedrückt werden. Die Herabblätter dürfen nicht mit Boden bedeckt werden, weil dann leicht Fäulnis eintritt. Kräftige Ansetzungen beschleunigt das Anwachsen. Die Arbeit der Pflanzarbeit besteht man den Boden mit einer Schicht Stallmist und legt im weiteren Verlauf durch Lockern des Bodens und Zufuhr von Jauche oder Kompost für eine fröhliche Entwicklung der Pflanze.

Blattfleckenkrankheiten an Erbsen und Bohnen

Am häufigsten tritt die durch einen Pilz verursachte Blattfleckenkrankheit bei den Erbsen auf, weil sie hier nicht nur die Blätter, Stängel und Früchte (Abb. a) befallt, sondern sogar die in den Hüllen sich ausbildenden Samen ergreift und die Ernte empfindlich schmälert. Solche vom Pilz angegriffenen Samen, an denen man bei der Keimung nur etwas dunklere, kleine Flecke wahrnehmen kann, bilden im Frühjahr den Ausgangspunkt für die Krankheit. Während des Wachstums werden die Sporen des Pilzes besonders durch Regen leicht verbreitet. Auf den Überresten erhält sich der Pilz am Leben und verleiht den Ästen, wodurch im nächsten Jahre auch die aus gesundem Saatgut wachsenden Pflanzen befallen werden. Deshalb müssen zur Verhütung einer Ansteckung vom Boden aus die Pflanzenteile nach



der Ernte sorgfältig gesammelt und verbrannt oder tief untergraben werden. Besondere Bedenken nicht vor, wenn die Bekämpfung auf den Befall vermindert. Mehr zu erreichen ist durch eine sorgfältige Auswahl des Saatgutes.

Die Blattfleckenkrankheit der Bohnen (Abb. b) ist häufig und besonders gefährlich, sie beschränkt sich nicht nur auf die grünen Hüllen, sondern geht auch auf Blätter und Stängel über. Der Krankheitserreger ist ebenfalls ein Pilz, dessen Nährstoff auch die sich entwickelnden Samen ergreift und sie entweder toter oder doch, wenn sie reif werden, mit dem Krankheitskeim im Innern behaftet (Abb. c). Der annehme Schaden ist besonders empfindlich, wenn die grünen Bohnen als Gemüse verwendet oder für Konservenfabriken bestimmt werden sollen.

Zur Bekämpfung der Krankheit ist das Weichen des Saatgutes unerlässlich. Namentlich ist auch eine sorgfältige Auswählung der als krank erkrankten Samen aus dem Saatgut. Am ausführlichsten ist der Boden und die weitere Züchtung widerstandsfähiger Sorten.

Wassergeschäft und Tauben im September

Für die von der Haltung nach Hause kommenden Gänse ist häufig sehr noch eine Nachfütterung nötig. Sie besteht aus angefeuchtem Hafer oder geschroteten Mähren. Die Gänse beginnt im September die Fütterung der Gänse. In dem Zwecke werden sie auf dem Hofe zurückgehalten und entweder dort laufen gelassen oder in einem großen, hellen, luftigen Stall gesperrt. Hier erhalten sie ein reichhaltiges und vielfaches, geschmortes Futter, vermengt mit geschrotetem Hafer oder Gerste und Maiskörnern. Gute Pelletierstoffe kann auch beigemengt werden. Jeden dritten Tag gibt es geschrotete Mähren. In diesem Tage dürfen die Gänse aber kein Wasser erhalten. Im übrigen bekommen sie während dieser Zeit lauwarmes Wasser. Wie sie mit freies Wasser.

Mit drei Wochen ist diese Maß beendet. Dann sind die Gänse alsbald zu schlachten. Die Gänse, die einem Zwangsmastverfahren unterworfen werden sollen, können sich nach vier Wochen der höchsten Fruchtbarkeit erfreuen; denn damit hat es noch Zeit bis Mitte oder Ende Oktober, weil sonst bei der Zwangsmast Verluste durch Wärme entstehen.

Die jungen Enten legen vielfach schon, weil aber der Abzug der Enten erst häufig auf Schwierigkeiten stößt, geben nicht wenige Entenhalter wieder dazu über, nicht mehr die jungen Enten zu halten, sondern wieder die schwerer werdenden Hühner. Die zwei Jahre und darüber alten Enten sind immerhin zu befürworten.

Die Fütterung der abgeernteten Enten im Herbst ist nach recht sorgfältig sein, weil sich deren Körper vor Verlusten schützen. Die meisten Enten, und dabei geht es manchmal über ein Tier ein. Die Zuchttauben haben den Fütterungsbedarf fast alle Winter. Er hat sich ganz allmählich vollzogen, also anders, als bei den Hühnern. Auch in den landwirtschaftlichen Betrieben ist es notwendig, den Tauben von Mitte September ab etwas Futter zu reichen. Die Weilliegen der Zuchttauben geben nun zu Ende. Wer sich schon gewisse Zuchttauben anschaffen will, sollte, wenn er nicht über reiche Erfahrungen verfügt, dies nicht allein tun, sondern sich der Vermittlung eines Zuchttaubenzüchters bedienen; denn jeder Taube ist Vertrauen zu schenken. Dieser Rat, bei Zuchttaubenanschaffungen erfahrene Züchter zu befragen, gilt natürlich auch für andere Vögelarten. Auch in landwirtschaftlichen Betrieben werden durch Zuführung frischen Blutes die Enten und der Taubenbestand erhöht.

Paul Hoffmann-Zerbst.

Verantwortl. Red. R. R. R.

Schiffs- und Maschinenbau AG. Mannheim

In der heute unter dem Vorsitzenden...

In der Sitzung erschienen neben dem...

Am Freitag des Vorjahres wurde...

Es ist einleuchtend, daß unter solchen...

Zu diesen außerordentlich schwierigen...

Über die Wirtschaft bemerkt der...

Die Industrie AG. Mannheim. Der...

Die Neuanfertigung der Zerstörer...

Die AG. für Zerstörer u. den...

Gegenwartsfragen der Rheinschifffahrt

Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Rheinschifffahrt in Tübingen

Der Verein zur Förderung der Rheinschifffahrt...

Das zur Verlesung der schweren...

In der Mitgliederversammlung am...

Nach Verlesung der letzten...

Die Verlesung der letzten...

und namentlich auch das begründete...

Trotz zweifelhafter Reduzierung...

Auf dem Gebiet der Wasserstraßen...

Bei der letzten Versammlung...

Die Verlesung der letzten...

Schnellende Nachfrage nach Weizen und Roggen

Welchschiff (Schlepp)

Berliner Produktionsbüro am 16. Sept. (16. Sept.)

Am Produktionsbüro wurde...

Die Nachfrage nach Weizen...

Die Nachfrage nach Roggen...

Die Nachfrage nach Getreide...

Die Nachfrage nach Mehl...

Die Nachfrage nach Brot...

Die Nachfrage nach Fleisch...

Die Nachfrage nach Milch...

Die Nachfrage nach Obst...

Die Nachfrage nach Gemüse...

Die Nachfrage nach Holz...

Die Nachfrage nach Kohle...

Die Nachfrage nach Öl...

Die Nachfrage nach Gas...

Die Nachfrage nach Elektrizität...

Die Nachfrage nach Wasser...

Die Nachfrage nach Transport...

Die Nachfrage nach Kommunikation...

Die Nachfrage nach Bildung...

Die Nachfrage nach Kultur...

Uneinheitliche aber leicht besetzte Kursgestaltung

Mannheim rubia

Bei sehr geringem Geschäft...

Frankfurt befehligt

Während vorwiegend allgemein...

Berlin Erholung der Aktienmärkte

Die Kursgestaltung war heute...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, stock prices, and exchange rates.

Table containing detailed market data, including industrial stocks and other financial indicators.

